

Herr Kunze in Altenberg und Herr Lehrer Krüger in Stettin sind aus dem Vereine getreten.

Ich hatte die Ehre, Sr. Majestät dem Könige am 22. Februar die vorjährigen Leistungen des Vereins durch Ueberreichung des Jahrganges 1856 der Zeitung und des eilften Bandes der *Linnaea* zu documentiren, welche der König mit gewohnter Huld entgegennahm und dabei dem Vereine die Fortdauer Seiner Königlichen Gewogenheit aussprach.

Auch mein hochverehrter Gönner und Freund Alexander v. Humboldt Exc. sprach sich theilnehmend über die fortschreitende gedeihliche Blüte unsers Vereines aus, und bedauerte nur, dass der S. 401 der vorjährigen entomologischen Zeitung ausgesprochene Protest gegen das arrogante Gebahren wissenschaftfeindlicher Obscuranten nicht in einem Blatte stände, welches ausser den Fachlesern auch dem grösseren gebildeten Publico vor Augen käme. Ich hoffe indess, dass die schamlose Frechheit jener Pfäfflinge, welche sich nicht entblödet haben, unsern Humboldt mit dem Titel „Seelenmörder“ zu beschenken, ihnen bald genug zu ihrer Beschämung zeigen wird, dass sie ihre Bedeutung überschätzt und zu voreilig auf ihrem mystischen Miste gekräht haben. Noch ist, Gott sei Dank, den Deutschen vor lauter Pietismus die Pietät nicht abhanden gekommen.

C. A. Dohrn.

Bemerkungen über die Gattung *Vespa*, besonders über die amerikanischen Arten.

Von **H. de Saussure** in Genf.*)

Die Gattung *Vespa* ist vollkommen natürlich und begreift Arten von so identischen Formen und so ähnlichen Farben, dass es nicht immer leicht ist, sie von einander ausreichend scharf zu sondern. Ausserdem vermehren sie die Schwierigkeit der Determination durch die merkwürdigen Verschiedenheiten, welche die verschiedenen Geschlechter einer und derselben Art dieser Gattung in ihren äussern Charakteren zeigen. Die meisten der europäischen Species sind schwarz und gelb, und weichen durchaus nicht von

*) Aus dem Französischen auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Verfassers übersetzt von C. A. Dohru.

einander in der Farbenvertheilung ab. Gewöhnlich haben die Abdominalsegmente breite gelbe Binden, die in der Mitte ausgekehlt und bei den Weibchen mit 2 schwarzen Punkten markirt sind. Bei den Arbeitern sind diese gelben Binden weniger entwickelt, und nehmen, da die schwarzen Punkte nicht mehr überall gelb eingefasst sind, mehr die Gestalt von Zacken an. Diese beiden Arten von Färbung sind also nur zwei Modificationen derselben Grundzeichnung; man sieht sie mehr oder minder entwickelt auf allen Individuen der 3 Geschlechter, und das giebt natürlich unerhebliche Varietäten in Fülle.

Inzwischen hat diese bisweilen auffallende Verschiedenheit der Färbung und das Uebergreifen der einen oder der andern Farbe manche Entomologen, welche darauf einen specifischen Werth legten, zu Irrthümern verleitet, und so ist es zu erklären, dass dieselbe Art nach Individuen verschiedener Geschlechter von Neuem unter andern Namen beschrieben und wieder beschrieben worden. Jede entomologische Generation beschreibt so zu sagen die alten europäischen Wespen von Neuem. Erst kürzlich hat Herr Prof. Schenck deutsche Wespen als nov. sp. beschrieben, und obwohl mir seine Arbeit noch nicht zu Gesicht gekommen, kann ich mich des Vorgefühls nicht erwehren, dass es wieder alte Freunde mit neuen Titeln sein werden. Man sollte doch vor Allem bedenken, dass die *Vespae* gesellige Thiere sind; mithin zahlreich vorhanden, mithin sehr verbreitet und schwerlich den ältern Autoren unbekannt geblieben!

Die von den Farben des Körpers entnommenen Charaktere können folglich durchaus nicht zur Feststellung der Arten dienen; sie sind variabel je nach den Geschlechtern, je nach der Jahreszeit des Ausschlüpfens, je nach dem Wärmegrad der Localität u. s. w. Vor allem ist es nothwendig festzustellen, wenn es sich um Artunterscheidung handelt, welche Charaktere es sind, deren Beständigkeit ausreichende Bürgschaft giebt. Dazu rechne ich die Flecke des Clypeus (*chaperon*), die Färbung der Antennen, und besonders die Stellung der Augen, eins der wichtigsten Merkmale, bisher von keinem Autor gewürdigt.

Bei den amerikanischen *Vespae* waren sehr interessante Thatsachen zu notiren. Zunächst die sonderbare geographische Verbreitung dieser Thiere auf dem neuen Continente. Nordamerika ist überreich an Species, welche gegen Süden immer mehr an Zahl abnehmen und in Mexico sehr selten werden. Es scheint, als ob Südamerika, die Antillen, und die warmen Regionen von Mexico gar keine

aufzuweisen haben, so dass die amerikanischen *Vespae* nur die gemässigten und kalten Striche bewohnen; sodann drängt sich die Wahrnehmung auf, dass die Race im Allgemeinen kleiner, aber die Artenzahl beträchtlicher ist als in Europa. Immerhin ist es merkwürdig, dass keine Art, wie doch manche bei uns, zu den eigentlich gemeinen Insecten des freien Feldes zählt; die Individuen möchte man eher selten nennen, während die *Polistes* sehr gemein sind; gerade umgekehrt als bei uns in Europa. Mehrere Wespenarten bilden so zu sagen amerikanische Specialtypen (*V. maculata*, *carolina* etc.), andre dagegen gleichen mit ihrer gelbschwarzen Uniform unsern europäischen Arten zum Verwecheln. So findet unsere *V. vulgaris* in Amerika ihren Stellvertreter in *V. communis*; *V. germanica* in *V. pensylvanica*; *V. norvegica* in *V. diabolica*; *V. rufa* könnte man mit *V. cuneata* parallelisiren.

Nachstehend lasse ich eine Synopsis der bis heute bekannten amerikanischen, ausschliesslich auf die ♀ basirt folgen, da dies Geschlecht bei den Hymenopteren immer den vollkommensten und am wenigsten veränderlichen Typus der Species zeigt. Die Arbeiter zwar gleichen in der Regel den Weibchen ziemlich genau, aber bei den Männchen ist es in der Regel nur durch analoge Vergleiche mit den respectiven ♀ möglich, ihren specifischen Namen festzustellen.

Synoptische Uebersicht der Species,
basirt auf die ♀.

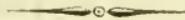
- I. Die Augen reichen nicht bis zu den Mandibeln.
 - a) die ersten Abdominalsegmente ohne gelbe oder weisse Binden *V. maculata* Linn.
 - b) alle Abdom.-Segmente mit gelben oder weissen Binden.
 1. Fühlergeissel unten gelb. *V. diabolica* Sauss.
 2. - - - schwarz. *V. infernalis* Sauss.
- II. Die Augen erreichen die Basis der Mandibeln völlig oder beinah.
 - a) Zwei gelbe Linien auf dem Mesothorax. *V. carolina* Fabr., *V. sulphurea* Sauss., *V. cuneata* Fabr.
 - b) Mesothorax oben schwarz.
 1. mit weissen Körperverszierungen:
mit schwarzen Antennen, *V. arenaria* Fabr.
Schaftspitze der Antennen weiss, *V. marginata* K.

2. mit gelben Körperverzierungen

- α. Vorderrand des 1ten Abdominalsegmentes mit gelben Linien oder Flecken. *V. vidua* Sauss.
 β. Erstes Abdom.-Segment mit einfacher gelber Binde, oder oben gelb mit einem schwarzen Fleck.
 * mit schwarzen Fühlern *V. communis* Sauss.
 ** Fühlerschaft vorn gelb *V. pensylvanica* Sauss.

Ich lasse die Synonymie und die Diagnosen der minder bekannten Arten folgen.

- 1) *V. arenaria* Fabr. Syst. Piez. 258, 20. — *V. consobrina* Sauss. Monogr. Guép. Social. 141. 21.
 Nigra, luteo variegata, antennis nigris; clypeo albedo, et in illo macula tricuspida atra. — Amer. sept.
- 2) *V. communis* nov. sp. Nigra, flavo variegata; *V. vulgari* Europae simillima, antennis atris. Habitat in America septentr.
- 3) *V. pensylvanica* nov. sp. Nigra, flavo variegata; *V. germanicae* Europae simillima, sed antennarum scapo antice flavo. Habitat in America septentr., in Canada, et in montibus mexicanis.
- 4) *V. marginata* Kirby, Faun. bor. amer. 256. — *V. arenaria* Sauss. loc. cit. 134, 14. (synon. excl.)



Einiges aus dem Gebiete der Schweizerischen Käferfauna.

Von **J. K. Dietrich** zu Nürensdorf im Kt. Zürich.

In dem Catalog der Schweizerischen Coleopteren von J. J. Bremi-Wolf (Zürich, bei Friedr. Schulthess, 1856) sind einige Käferarten unter meinem Namen aufgeführt, und ich beeile mich, den Entomologen in weitem Kreisen, denen ohne Zweifel jener Catalog auch zu Gesichte kommen wird, einige nähere Aufschlüsse über diese Arten zu geben.

Unter denselben befinden sich auch zwei aus der Gattung *Telephorus*, und statt diese einzeln zu beschreiben, ziehe ich es vor, eine Uebersicht aller derjenigen Arten dieser Gattung zu geben, welche ich bis jetzt in meiner nähern Umgebung, etwa im Umfang einer Quadratmeile, aufgefunden habe, und erst nachher über die Arten aus andern Gattungen einzutreten, und allfällige weitere Bemerkungen anzufügen. Es mag vielleicht das Verzeichniss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bemerkung über die Gattung Vespa, besonders über die amerikanischen Arten. 114-117](#)